

S. 082

Lysanderhöh, den 3 Juni 1899

¹Lieber Bruder und Schwägerin!

Der Gott des Friedens erhalte euch das euch geschenkte beste Teil, denn deine Briefe, lieber Bruder, bezeugen es, dass euch die große Gnade zu Teil geworden ist, alles andere gering zu schätzen gegen dem Innewohnen des Herrn in euren Herzen, er schenke euch aber auch das zur Pilgerreise nötige irdische, damit auch ihr, wenn der Herr euch fragen sollte: „Habt ihr auch je Mangel gehabt?“ Ihr antworten könntet: „Herr, nie keinen!“ Schätze dieser Welt erwerben über Bedarf ist Ballast und wenige sind es, die, wenn sie deren haben, als treue Haushalter mit denselben umgehen. Der eine macht sie selbst zum Götzen, der andere opfert sie den Götzen die er bereits hat, besonders der Fleischeslust und Völlerei.

S. 083 links

Irdische Schätze sammeln werden wir Brüder wohl alle nicht, aber gern hätte man doch, dass alles, was Nahrung und Kleidung betrifft, damit könnte erworben werden, ohne andern schuldig zu werden. Haben wir unsern bescheidenen Teil im Irdischen und, was die Hauptsache ist, Jesum im Herzen, dann fehlt uns ja nichts und so dürfte es auch der Inbegriff alles dessen sein, was ich euch zu euren Geburtstagen, fürs neue Lebensjahr wünschen kann. Gott lasse auch mich nicht leer ausgehen, aber es gibt so vieles, was einen immer wieder von dem wahren Lebensziel abbringt, einem den Cours verschlägt, und oft hat in geistlichen Dingen nur der Kopf etwas begriffen, aber das Herz nichts ergriffen. Es kann deshalb auch leicht jemand

S. 083 rechts

sagen, ein Prediger der Wahrheit sein, der überzeugend sprechen kann und doch von dem, wem was Not tut, weit ab ist. Und hier ist gerade für denselben die Selbstprüfung so schwer, er glaubt gar im Herzen zu haben, was er nur im Kopfe hat und betrügt sich selbst. Oft fürchte ich dieses für mich, denn ich bin so erregbar über irdische Dinge, wie es gar nicht sein sollte.

Hermann hat euch ja geschrieben, dass wir Mamas Geburtstag dieses Mal bei uns feierten, auch wohl die Lieder zugesandt, die wir sangen. Ich hatte sie erst am Nachmittag, ehe die Gäste kamen, aufgesetzt.

Es sind Ferien, und zwar der letzte Teil derselben, das Ernten geht seinen vollen Gang und jeder eilt, seinen irdischen Segen ohne Regen

¹ Willi Frese. Diesen Brief schreibt Franz Bartsch (1854-1931) (GRANDMA #1377858) an seinen Bruder Johannes Bartsch (1848-1915) (GRANDMA #31536)

S. 084

nach Hause zu bringen. Die Ernte wird hier sehr unterschiedlich sein. In Lysanderhöh und Orloff wohl vom Besten. Der Roggen gibt 80-100 Pud von der kleinen Dessjatine². Der beste Weizen auch über 100. So hat P. Bergmann³ vom türk. Steppweizen 108 a` Dessjatin gebaut. Es hat aber noch wenig wer gedroschen und rein. Nur in Hohendorf wird`s schon schlechter. Köppenthal, Lindenau und Fresenheim schwach, Ostenfeld besser, Medemthal wieder schwach.

Wir haben jetzt immer kalte windige Witterung, selten einen warmen Tag. Meine Arbusen⁴, unter denen mehrere amerikanische Sorten sind, werden daher auch nicht das bringen, was sie sonst bringen könnten. Die Melonen wollen gar nicht reifen, neigen vielmehr zum Faulen. In unserer Familie ist alles wohl und gesund. Hermann hat bei Frau Dyck⁵ (ehem. C. Neufeld)

S. 085

einige Tage (4-5) mit der Haspelmaschine gefahren beim Weizenmähen und sich damit 2 Rubel verdient. Im Frühjahr wälzte er bei Jac. Froese⁶ (C. Isaaks⁷ Schwiegersohn) und verdiente sich 3 Rubel. Ich stehe im Zweifel, ob ich ihn noch weiter die russische Schule besuchen lassen soll oder nicht, denn das Kostgeld ist zwar billig, für mich aber dennoch ein heikler Punkt. Mit Robert bleibt es mehr im Stillstande unseres Erachtens nach.

Nun ist aber auch mein Latein zu Ende und weiß nicht, was ich noch schreiben sollte. Seid von uns allen herzlich begrüßt und grüßt auch sonstige Bekannte. In Liebe euer Bruder und Schwager F. Bartsch⁸

² Willi Risto. [Wikipedia](#) Vermutlich wurde die alte Dessjatine von 1,457 ha die große genannt und die neue von 1,1 Hektar die kleine.

³ Alexander Wiens. Peter Bergmann (1850-1934) aus Lysanderhöh, GRANDMA #19137

⁴ Elena Klassen – Wassermelonen (russisch)

⁵ Alexander Wiens. Elise Agatha, geb. Andres (1862-1940), GRANDMA #749526, Witwe Cornelius Neufeld, zweite Ehe mit Franz Dyck (1873-1931), GRANDMA #861525

⁶ Alex Wiens. Jakob Fröse (1870-1931), GRANDMA #464093 aus Lysanderhöh war Schwiegersohn von Cornelius Isaak GRANDMA #173351.

⁷ Willi Frese. Eventuell Kornelius Isaak (1852-1923) (GRANDMA #173351)

⁸ Willi Frese. Franz Bartsch (1854-1931) (GRANDMA #1377858)